



Pressemitteilung | 06.11.2025

Tanz für mich!

Salome

Richard Strauss

Musikdrama in einem Aufzug [1905]

Libretto vom Komponisten

nach Oscar Wildes gleichnamiger Dichtung

in deutscher Übersetzung von Hedwig Lachmann

König Herodes hat ein Auge auf seine Stieftochter Salome. Sie ekelt sich vor seinen unziemlichen Blicken und hat ihr Auge auf einen anderen Mann geworfen: auf den gefangenen Propheten Jochanan, der Salome keines Blickes würdig findet. Der König gebietet Salome, für ihn zu tanzen; er wünscht, sie zu sehen, ganz und gar – ohne Hülle. Der Tanz der sieben Schleier ist das prekäre Ereignis: Salome bietet sich entblößend den Blicken des Königs und seiner Festgemeinschaft an. Sehen / nicht Sehen ist stets Teil des erotischen Spiels: »Nie erblickst du mich da, wo ich dich sehe.« Diese Liebes-Formel umschreibt die Tragödie des entfesselten Begehrns, das nicht an sein Ziel kommt und stets im Mangel endet. In »*Salome*« verpassen sich alle und gehen zugrunde. Logischerweise nannte der Komponist Richard Strauss sein Werk »Ein Scherzo mit tödlichem Ausgang«.

In der Inszenierung von Evgeny Titov wird Salome zur Projektionsfläche der außenstehenden (männlichen) Betrachter. Die verkommene Gesellschaft sieht in Salome das Objekt der Begierde – sie selbst fühlt sich wiederum unvollständig. Titov zeigt, wie der Wunsch nach Liebe zu einer obsessiven Abhängigkeit wird.

Den Mittelpunkt der Inszenierung bildet die Konstruktion erotischer Phantasmen. Projektion und Gegenprojektion jagen und verpassen einander. Voyeurismus und Exhibitionismus sind Teil desselben Verlangens zwischen Begehrn und Verbot, zwischen Rausch und Tod. Wie schon in »*Edipe*« von George Enescu geht es dem Inszenierungsteam um die Ur-Frage der Antike: Wie entsteht Schuld?

Stab

Musikalische Leitung: **James Gaffigan**
Inszenierung: **Evgeny Titov**
Bühnenbild: **Rufus Didwiszus**
Kostüme: **Esther Bialas**
Choreografie: **Martina Borroni**
Dramaturgie: **Wolfgang Behrens**
Licht: **Sebastian Alphons**

Besetzung

Herodes: **Matthias Wohlbrecht**
Herodias: **Karolina Gumas**
Salome: **Nicole Chevalier**
Jochanaan: **Günter Papendell**
Narraboth: **Agustín Gómez**
Ein Page der Herodias: **Susan Zarrabi**
Erster Jude: **Ivan Turšić**
Zweiter Jude: **Johannes Dunz**
Dritter Jude: **Thoma Jaron-Wutz**
Vierter Jude: **Ferdinand Keller**
Fünfter Jude: **Andrew Nolen**
Erster Nazarener: **Junoh Lee**
Zweiter Nazarener: **Christoph Späth**
Erster Soldat: **Philipp Meierhöfer**
Zweiter Soldat: **Andrew Harris**
Ein Cappadocier: **Stephanos Tsirakoglou**
Ein Sklave: **Grace Heldridge**
Tänzer:innen: **Michael Fernandez/Benjamin Gericke/Lindsay Dunn/Claudia Greco/Rachel Skipor/Lea Birkhoff/Danielle Bezaire/Alicia Diges Sanz/Gabriella Lemma/Giorgia Bortoluzzi/Laura Beschi/Valeria Hereha/Theoni Boufi/Leonor Campillo**

Komparserie und Orchester der Komischen Oper Berlin.

Premiere: 22. November @ Schillertheater

Weitere Vorstellungen am 28. November, 7., 12., 18., 27. Dezember letzte Vorstellung in dieser Spielzeit am 3. Januar.